

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **136 (2010)**

Heft 37: **Kunstbauten im Wägital**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ereignissen mussten wir die Koordination vor Ort übernehmen oder Todesnachrichten überbringen. Obwohl diese Erfahrungen nicht immer nur schön waren, möchte ich die Fronterfahrung nicht missen, sie hat mir persönlich viel gebracht.

Kommt Ihnen Ihre Ausbildung zum Bauingenieur heute zugute?

Die fachliche Ausbildung spielt eher eine untergeordnete Rolle. Sicher hilft die Ausbildung im Verkehrsingenieurwesen für das Verständnis. Doch die analytischen Fähigkeiten, das Denken in Varianten und das Querdenken stehen im Vordergrund. Ich profitiere heute von dem breiten Fundament, das man beim Studium bekommt, und von meiner praktischen Erfahrung bei der Polizei.

Die VMZ-CH nahm Anfang 2008 ihren Betrieb auf. Für Sie begann die Arbeit schon vorher. Im September 2007 begann der Aufbau der VMZ-CH. Anfangs war noch nicht einmal das Gebäude fertig. Meine erste Aufgabe war,

das Personal zu rekrutieren. Wir sind inzwischen rund 20 Personen. Auf der operativen Ebene sind die Mitarbeiter zu 80% ehemalige Polizisten, oder sie kommen von den SBB oder einem anderen Verkehrsbetrieb. Die Arbeitsplätze sind rund um die Uhr besetzt. Neben dem Sekretariat und dem IT-Spezialisten arbeite ich momentan mit zwei Verkehrsingenieuren zusammen. Wir begleiten die zuständigen Bundesstellen beim Planen des Verkehrsmanagements auf Baustellen. Zurzeit beschäftigt uns unter anderem auch die geplante Sanierung des Seelisbergtunnels, besonders arbeiten wir hier im übergeordneten Verkehrsmanagement mit.

Künftig wird das ganze Nationalstrassennetz von Emmenbrücke aus gesteuert. Wie weit ist die Umsetzung fortgeschritten?

In den letzten zwei Jahren ging es darum, uns am Markt zu positionieren. Bisher wird noch keine Schaltung bei uns im Haus gemacht. Stockt der Verkehr, entscheiden unse-

re Operateure über Sperrungen, Umleitungen oder Temporeduktion. Die zuständige Kantonspolizei wird telefonisch benachrichtigt, um die notwendigen Anlagen zu schalten. Bis wir soweit sind, erfolgt diese Arbeit im Leistungsauftrag.

Dieses Jahr werden wir jedoch ein Pilotprojekt starten, bei dem die ersten Schaltungen im Raum Solothurn, Aargau und Basel-Landschaft auf der A1, der A2 und der A3 von uns durchgeführt werden. In den nächsten Jahren sollen sukzessive weitere Gebiete hinzukommen. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Harmonisierung der Betriebs- und Sicherheitsausrüstung und der Verkehrsmanagementanlagen auf dem Nationalstrassennetz. Die rund vierzig verschiedenen Betriebssysteme in den Kantonen sind organisches gewachsen und meist nicht kompatibel. Weiter sind wir daran, eine zentrale, für alle Partner zugängliche und umfassende Softwareumgebung aufzubauen. Bis 2012/2013 sollen in diesem Bereich erste Erfolge zu verzeichnen sein.

Aus einem anderen Blickwinkel studieren

INFORMATIONSSABEND

29. September 2010 | 18 Uhr | Burgdorf

Haben Sie Fragen zum Bachelor/Master Architektur- oder Bauingenieurstudium? Wir beantworten sie.

Sind Sie unentschieden bei der Wahl der Hochschule? Wir zeigen Ihnen unsere.

Möchten Sie Studierende, Assistierende und Dozierende kennen lernen? Wir sind da.

- **Bachelor of Arts in Architektur**
- **Bachelor of Science in Bauingenieurwesen**
- **Joint Master of Architecture**
- **Master of Science in Engineering**

Anmeldung +41 34 426 41 01 | infoarchitektur.ahb@bfh.ch

Berner Fachhochschule
Architektur, Holz und Bau



www.ahb.bfh.ch



Die Zukunft gestalten!

Mit dem Master- und den Zertifikatslehrgängen der FHS St.Gallen erwerben Sie die nötigen Kompetenzen, um auch in Zukunft erfolgreich zu bleiben.

Master of Advanced Studies (MAS)

Business Administration and Engineering (Wirtschaftsingenieur) | Corporate Innovation Management | Real Estate Management (Immobilienökonomie)

Zertifikatslehrgänge (CAS)

Angewandte Informatik | Immobilienbewertung | Immobilienmanagement | Immobilienplanung | Innovation-Design | Strategisches Innovationsmanagement

Informieren Sie sich über diese attraktiven Bildungschancen.

FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Technik, Tellstrasse 2, CH-9001 St.Gallen, Tel. +41 71 226 12 04, wbtte@fhsg.ch

FHS St.Gallen

Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

Mitglied der FHO Fachhochschule Ostschweiz www.fhsg.ch

LESERBRIEF

Die Veränderungen an der Spitze der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine – Herausgeberin von TEC21, TRACÉS und ARCHI – haben zu zahlreichen Kommentaren geführt. Im folgenden Schreiben vom 20. Juli äussert sich der ehemalige VR-Präsident und Verlagsleiter.

Für die Mitglieder des SIA und ebenso für die Leser von TEC21 und TRACÉS dürfte die Abwahl von Rita Schiess als Verwaltungsratspräsidentin der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine kaum verständlich sein. Auch das in TEC21 25/2010 publizierte Urteil der Standeskommission in Sachen Patrik Seiler gegen Rita Schiess bietet noch weniger eine Erklärung dafür, dass die bekannte und langjährige Präsidentin der Verlags-AG auf Verlangen des Mehrheitsaktionärs, vertreten durch den Generalsekretär des SIA, an der Generalversammlung der AG vom 18. Juni abgewählt wurde.

Als früherer VR-Präsident und Verlagsleiter der Verlags-AG konnte ich vor 10 Jahren deren Leitung und Geschäfte an Rita Schiess übergeben. Ich durfte seither die erfreuliche Entwicklung des Verlages und seiner Fachzeitschriften unter ihrer Leitung verfolgen. Ich war und bin immer noch be-

eindruckt davon, wie Rita Schiess es verstanden hat, die Redaktionen der beiden Zeitschriften TEC21 und TRACÉS auszubauen und dafür die besten Mitarbeitenden zu gewinnen, wobei immer der neuste Stand der Entwicklung in den entsprechenden Fachbereichen gehalten werden konnte. Zudem hat Rita Schiess erreicht, dass trotz schwierigsten wirtschaftlichen Umständen im Pressebereich die Finanzen des Verlages im Gleichgewicht gehalten werden konnten. Mit der kürzlich erfolgten Aufnahme der italienischsprachigen Zeitschrift ARCHI hat sie das Verlagsprogramm im Sinne des SIA als einem gesamtschweizerischen Verband erweitert.

Die drei Fachzeitschriften der Verlags-AG finden heute in Fachkreisen grosse Anerkennung. Der SIA darf sich glückliche schätzen, dass unter seinem Namen drei Zeitschriften erscheinen, deren Niveau und Qualität weit über jene eines üblichen Verbandsorganes hinausgehen. Gegen aussen hin wie intern bei den Mitgliedern vermitteln die Fachzeitschriften ein wesentliches Image des Verbandes.

Für den Ruf und den Erfolg einer Zeitschrift ist die Selbstverantwortung der Redaktion innerhalb der garantierten Pressefreiheit von wesentlicher Bedeutung. Dies gilt auch für die Zeitschriften eines Fachverbandes.

Dieser hat wohl die Möglichkeit und das Recht, seine Informationen und Verlautbarungen über die Zeitschrift seinen Mitgliedern zu vermitteln. Es wird jedoch fraglich, wenn eine Verbandsleitung mit den Mitteln des Mehrheitsaktionärs in die Aufgaben der Redaktion oder in die Wahl der Verwaltungspräsidentin eingreift. Im Fall der Verlags-AG kommt dazu, dass neben dem SIA die vier Trägervereine wie der BSA oder die usic nicht nur Minderheitsaktionäre, sondern eben Träger sind und ein Mitspracherecht beanspruchen können. Die gemeinsame Trägerschaft der Verlags-AG und ihrer Zeitschriften durch fünf Fachvereinigungen sollte auch auf vereinsdemokratischen Formen und einer Transparenz der Entscheidungen basieren und nicht allein durch die Macht des Aktienpaketes bestimmt werden. Dass bis heute klare Informationen der SIA-Vereinsleitung über die Gründe und Absichten für ihre Entscheidungen fehlen, das bedaure ich als Mitglied des SIA und als Leser von TEC21 und von TRACÉS.¹

Benedikt Huber, Architekt BSA/SIA, Prof. em. ETH, Schösslistrasse 14, 8044 Zürich

Anmerkung der Redaktion

¹ Inzwischen hat der SIA nochmals ausführlicher informiert, vgl. TEC21 35/2010, S. 22

AUSSCHREIBUNG



LA CHAUX-DE-FONDS
MUNICIPALITÉ
COMMUNE
MUNIZIPALITÀ
KOMMUNE

CONCOURS PLACE DE LA GARE | La Chaux-de-Fonds

Concours de projets d'urbanisme à un degré pour le réaménagement de la place de la Gare, soumis à la procédure ouverte.

Organisateur : Ville de la Chaux-de-Fonds, Service d'Urbanisme et de l'Environnement.

Le présent concours est régi par le règlement des concours d'architecture et d'ingénierie SIA 142, édition 2009, dont le maître de l'ouvrage, le jury et les concurrents reconnaissent le caractère obligatoire, ces derniers du seul fait qu'ils participent au concours. Il est soumis aux dispositions légales applicables aux marchés publics.

Le concours est ouvert aux groupes pluridisciplinaires formés obligatoirement d'un(e) architecte (ou d'un groupement d'architectes), pilote du groupe et d'un(e) architecte paysagiste (ou d'un groupement d'architectes paysagistes) établis en Suisse ou dans un pays signataire de l'Accord sur les marchés publics du 15.04.1994.

Président du Jury : M. Bruno Marchand

Membres du jury : M. Marco Rampini, M. Renato Salvi, M. Laurent Essig, M. Laurent Kurth, M. Nicolas Vuilleumier, M. Denis Clerc, M. Jean-Marc Vallotton.

Remise des projets : 13 décembre 2010

Pour plus d'information: www.simap.ch